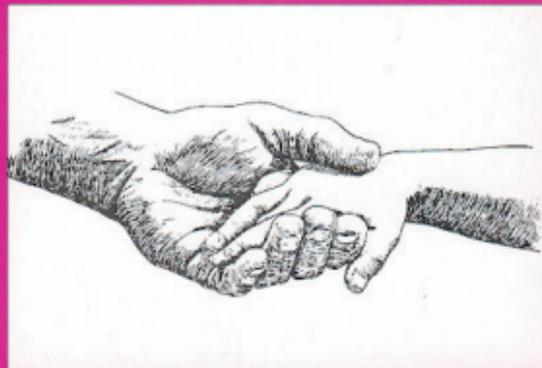


UNTERRICHTSPRAXIS SEKUNDARSTUFE I

Karl-Hans Grünauer

Ethik

In sozialer Verantwortung leben + lernen



- TAFELBILDER • FOLIENVORLAGEN
- ARBEITSBLÄTTER mit LÖSUNGEN

Inhalt: Miteinander leben und lernen - einander helfen

Wahrnehmen von Personen

- **Personenwahrnehmung** 7
- Stärken und Schwächen - wie nehme ich sie bei anderen wahr? 8
- Wie nehmen wir Dinge wahr? 13
- Vorurteile erkennen - Wie kommt man Vorurteilen auf die Spur? 15
- Wie und warum entstehen Vorurteile? 19
- Wer gibt Vorurteile weiter? 21
- Vorurteile sind Pauschalurteile! 23
- Schwierige Situationen beobachten und einschätzen lernen! 25

• Folgerungen aus der Personenwahrnehmung

- Achtsam miteinander umgehen (1): Wie Konflikte entstehen? 29
- Achtsam miteinander umgehen (2): Konflikte vermeiden 31
- Miteinander rücksichtsvoll umgehen: Umgangsformen 33

Miteinander leben und lernen

- **Der Einzelne vor dem eigenen Urteil** 35
- Kein Mensch ist vollkommen - Jeder hat Stärken und Schwächen 36
- Sollen wir einem Idealbild entsprechen? 37
- Garantiert Erfolg in der Schule auch Erfolg im Leben? 38
- Was gibt mir Mut - was gibt mir Hoffnung? 39
- Ich möchte lernen und verstehen - Wer unterstützt mich? 41
- Test: Überprüfe deine Arbeit in der Schule 43
- Sich selbst kritisch prüfen - wie geht das? 45
- Selbstkritik - wer übt sie gerne gegen sich selbst? 47
- Warum fällt Selbstkritik so schwer? 49

• Der Einzelne und das Urteil anderer

- Wie finde ich meine Rolle als ...? 51
- Persönliche Entfaltung erfordert Kompromissbereitschaft 53
- Miteinander leben ist nicht immer leicht! 54

Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen

- **Kinder bei uns und in anderer Ländern** 55
- Kinder im Krieg 56
- Worunter Kinder in aller Welt leiden 57
- Behinderte haben Probleme 59
- Wie hat Helen Keller ihr Leben gemeistert? 61
- Wege aus einer wortlosen Welt 63

6

- Wir haben Verantwortung gegenüber behinderten Kindern 65
- Die schwierige Situation von behinderten und kranken Kindern nachempfinden können 67
- Behinderten Kinder helfen - aber wie? 69
- Hilfe durch Handel(n) 71
- Steyler Missionare berichten von einer philippinischen Insel 74
- Kinder brauchen Hilfe (auch bei uns!) 75

Soziale Verantwortung: anderen in Not helfen

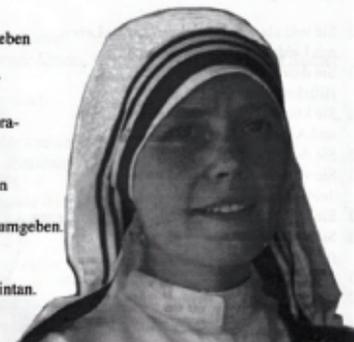
- **Der Einzelne als Helfer** 77
- "Das Schlimme ist, dass unsere Arbeit nichts bessert!" 78
- Warum arbeitet Barbara im Altenheim? - Menschliche Probleme 79
- Wie hilft der CARITAS-Verband Not leidenden Menschen? 83
- Brauchen Behinderte Hilfe nur vom Staat? 85
- Warum brauchen ausländische Mitbürger unsere Hilfe? 86
- Helfen - aber wie? - Die "Ameise" im Land der Mapuche 87
- Wie hilft die Kirche in aller Welt? 93
- Sehen, wo Hilfe gebraucht wird! 95
- "Wie kann Gott so viel Leid zulassen?" 96
- Warum arbeitet Schwester Andrea in den Slums von Kalkutta? 99
- Wie hilft UNICEF? 101
- Misereor hilft in der ganzen Welt 107
- **Der Einzelne als hilfsbedürftige Person** 108
- Telefonseelsorge - warum? 109

ETHIK Name: Klasse: Datum: Nr.

Lö: Warum arbeitet Schwester Andrea in den Slums von Kalkutta?

So lebt Schwester Andrea, die „Missionarin der Liebe“, als Christin:

- Sie teilt als Ordensfrau ihr ganzes Leben mit Leidenden und Sterbenden.
- Sie durchbricht den Teufelskreis der Hilflosigkeit und Armut.
- Sie kümmert sich als Ärztin um Lepra- und Aids-Kranke.
- Sie drängt sich mit ihrer Hilfe auf.
- Sie will Gott dienen, und zwar in den leidenden Menschen unserer Zeit.
- Sie ist von Undankbarkeit und Wut umgeben.
- Sie bekämpft Reiche und setzt sich für Arme ein.
- Sie stellt ihre eigenen Bedürfnisse hinten.
- Sie gibt ihrem Leben aus dem christlichen Glauben heraus eine Sinnrichtung.



Auf die Sinnfragen des Lebens hat sie durch ihr Vorbild Jesus Christus interessante Antworten:



Die Abkehr des Menschen von Gott (= Sünde) bringt Leid und Tod in die Welt.



Gott hat seinen Sohn als Erlöser in die Welt geschickt. Er starb für alle am Kreuz.



Endgültiges Glück finden die Menschen nur bei Gott.